

ewusst:
Espenhahn
Marke Hülsta.
Grund: Das
obelte Massiv-
gramm «Elea».

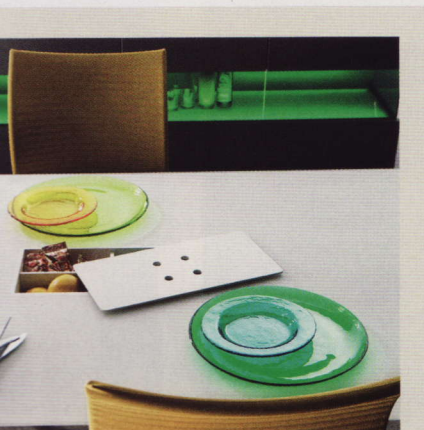
klare Linien
perimente bei m
n «Neo»

nt: Hochwer-
osphäre mit
en Programm



er Marke, welcher die Käufer vertrauen.»
Möbel gefielen ihren Besitzern, weil sie
eren Wünschen entsprächen und damit
en Sinn zeitlos seien. «Konsumiges
umschreibt Espenhahn das Geheimnis
en grossen Absatzzahlen – dem Kunden
äge zu machen und diese anschliessend
iduell zu verwirklichen. Das Gefühl der
gkeit entsteht so für jeden einzelnen
gewissermassen als Nebenprodukt. ■

elsta.de



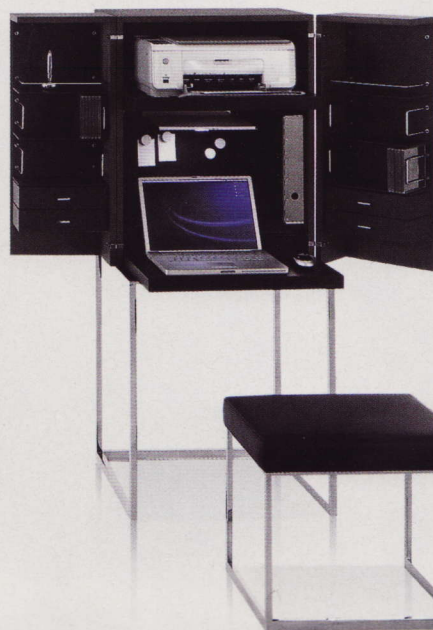
rsessen: Tisch «ET15» mit funktionalem
und Freischwinger «S15» sind aufeinander
nmt, können aber auch für sich stehen.

Yomei

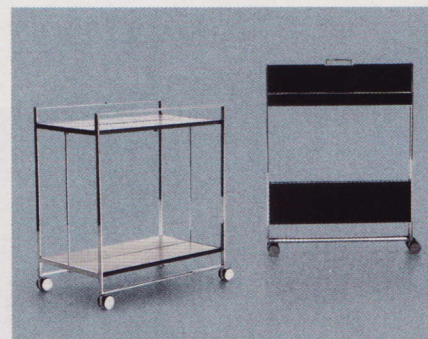
Auch das jüngste unter den hier vorgestellten Labels bezieht Kraft aus den Vorzügen seiner Heimatregion.

Er spreche Leute an, die «kein feines Gespür für Möbel haben», sagt André Schelbach, Gründer des Labels Yomei, über seine Zielgruppe. Der Name der jüngsten hier vorgestellten Unternehmungen steht auf Japanisch etwa für «hervorragend» und verweist darauf, dass der Designer als Student Zeit in Japan verbracht hat. Seine Spuren verdiente er im Bielefelder Designbüro seines Vaters ab. Beim s-designteam, das auch für in der Region beheimatete Hersteller tätig ist. Yomei-Möbel sind nicht nur ästhetisch; dafür haben sie zu viel Bielefeld im Erbgut. Funktionen der überraschenden Art sind für Schelbachs Entwürfe ebenso wichtig wie eine reduzierte Ästhetik und eine Materialität, die hohen Wert ausstrahlt. «Das Handwerkliche ist ganz sicher ein wichtiger Teil für Yomei als Premiumlabel», sagt Schelbachs Verkaufsleiter Jörg Eichmann. Besonders sei die Raffinesse, zum Beispiel beim «Magic Desk», dessen reiches Innenleben in zugeklapptem Zustand von aussen an keiner Schraube ersichtlich sei. Die Designs von Yomei stammen alle von André Schelbach selbst. Es ist aber nicht ausgeschlossen, dass die Manufaktur im ostwestfälischen Detmold dereinst auch Entwürfe von externen Designern realisiert.

www.yomei.de



Schöpferisch: André Schelbach.



Schlicht-schön: «Yo-Flat», ein Tray auf Rollen zum Zusammenklappen.

Boudoir modern: «Magic Cube Dress», Schminktisch auf dem neusten Stand der Kunst.

Heimarbeit: «Magic Cube Work», ausgelegt fürs Zuhausebüro. Und das Möbel in geschlossenem Zustand.